
2. Goldkronacher Gespräch

Unternehmensnachfolge
für den
Mittelständler in Oberfranken

Der kluge Mann sorgt vor!

Die geregelte Unternehmensnachfolge.

1. Schlecker, Fischer und Co.

Chancen und Risiken



„Ich habe das Unternehmen nicht für meine Kinder geschaffen“; Handelsblatt 13.08.2012, www.handelsblatt.com



„Wenn der Senior-Chef nicht loslassen kann“; Handelsblatt 13.02.2012, www.handelsblatt.com

ratiopharm

Gute Preise. Gute Besserung.

„Ratiopharm-Sohn gefeuert“; Stern 13.03.2008, www.stern.de

Gliederung

- 1. Schlecker, Fischer und Co.**
- 2. Warum Unternehmensnachfolge**
- 3. Probleme des Übergebers**
- 4. Probleme für den Nachfolger**
- 5. Nachfolgeplanung**
 - 1. Regelung im Notfall**
 - 2. Geregelter Nachfolge**
- 6. Möglichkeiten der Unternehmensnachfolge**
- 7. Conclusion**

2. Warum Unternehmensnachfolge?

Definition:

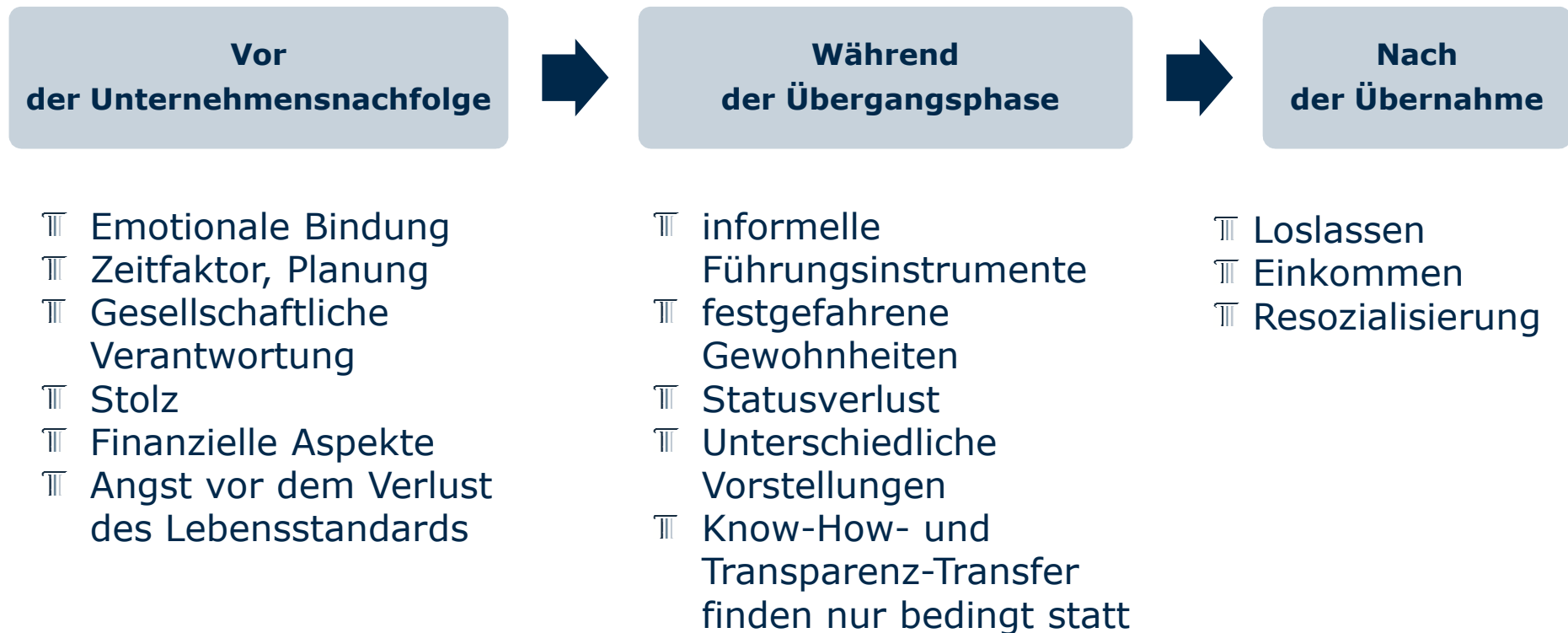
„Ein einmaliger Prozess in verschiedenen Phasen mit dem Ziel der Übergabe des substantiellen Einflusses in einer Unternehmung von einem abtretenden Unternehmer auf den oder die übernehmenden Nachfolger“

(vgl. Thom/Zaugg 2005: 155)

3. Probleme des Übergebers



3. Probleme des Übergebers



4. Probleme für den Nachfolger



5. Nachfolgeplanung

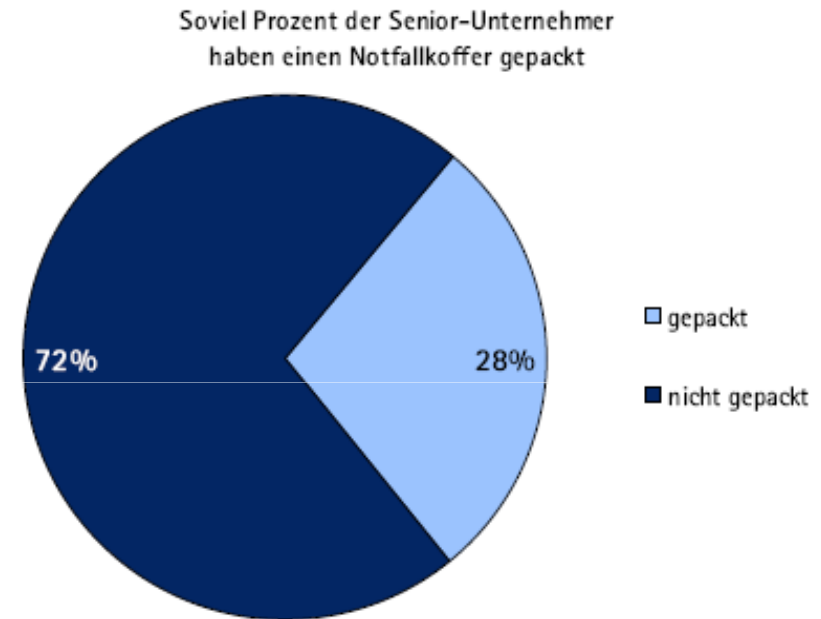
Hobbys die Frauen bei Männer attraktiv finden:

- ▮ **Kochen 79,4%;**
- ▮ Theater 62,5%;
- ▮ Fitness 54,7%;
- ▮ Heimwerken 50,5%;
- ▮ Musik 46,8%; ...
- ▮ Surfen 19,5%...
- ▮ **Fahrzeugtuning 5,7%**

5. Nachfolgeplanung

Duale Planung der Nachfolge für die Varianten

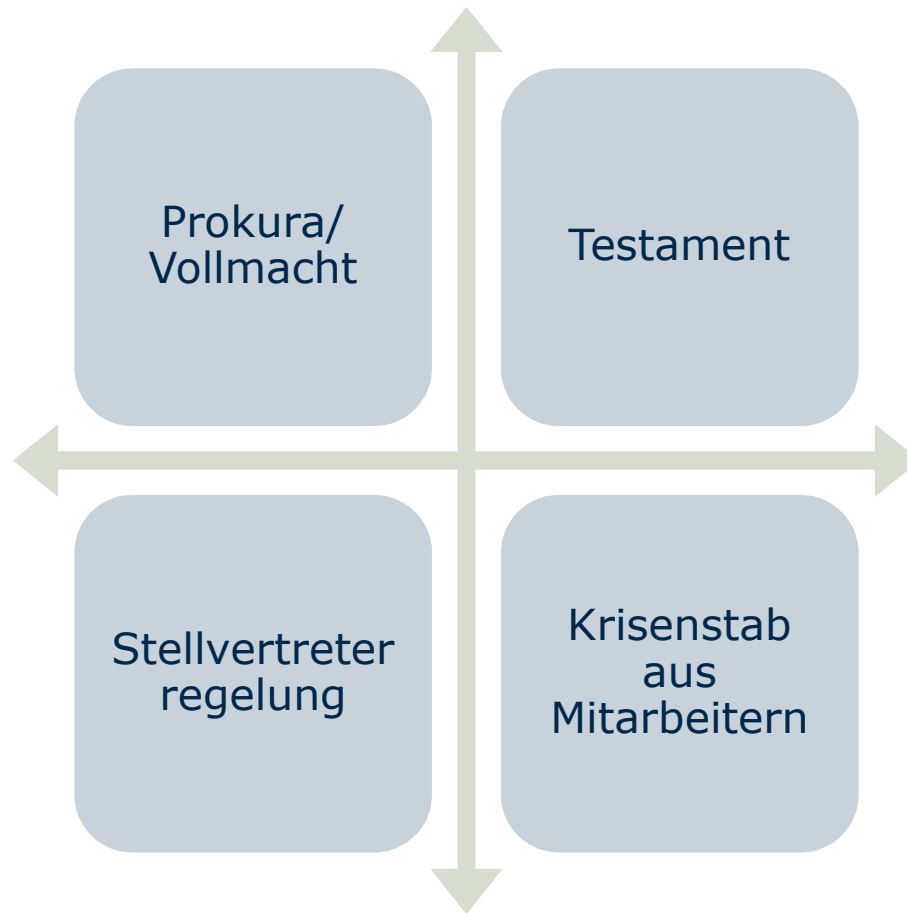
1. Notfall
2. geregelt



Quelle: www.ihk-nordwestfalen.de

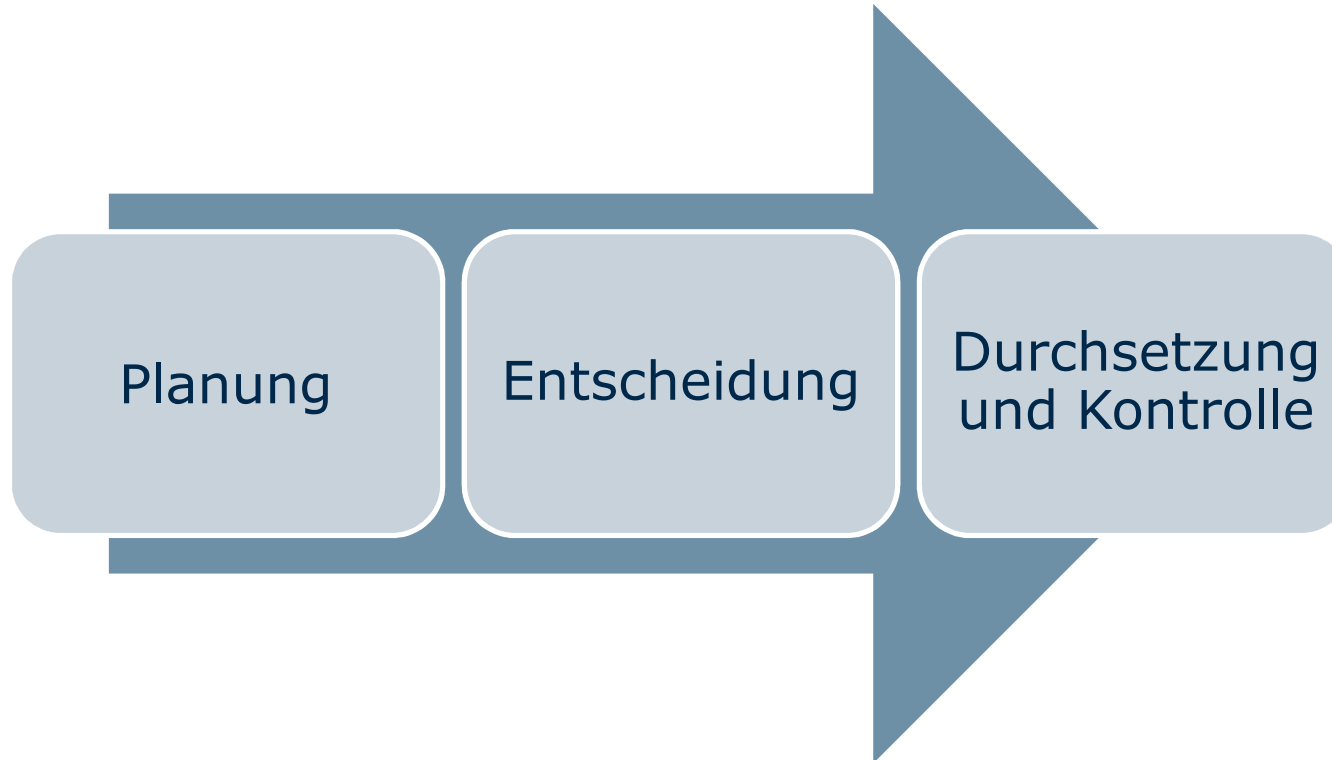
5.1 Regelungen im Notfall

Priorität: Unternehmen muss handlungsfähig bleiben!



5.2 Geregelt Nachfolge

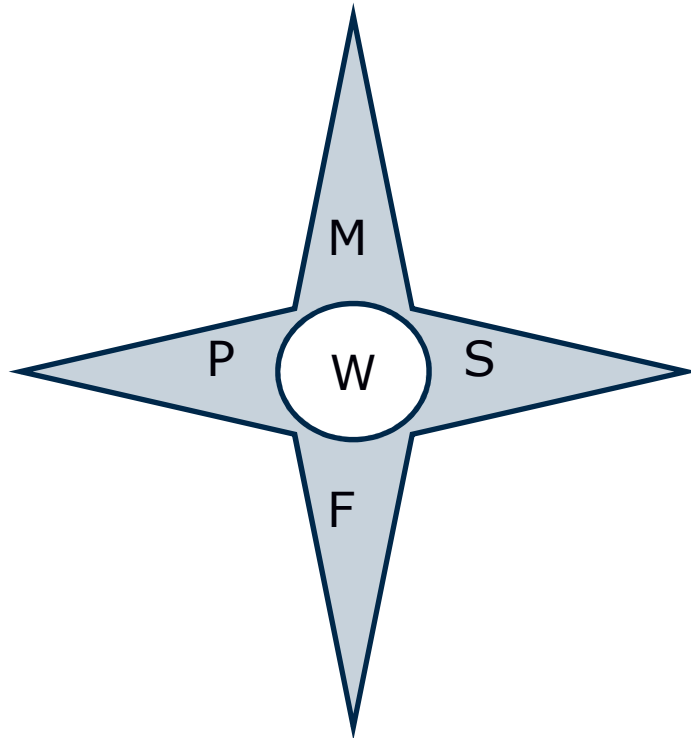
Aktive Auseinandersetzung, Plan der geregelten Nachfolge



Grundsätzlich:

- ▮ Je früher der Nachfolger im Unternehmen anfängt, desto tiefer sollte bzw. kann er in der Hierarchie einsteigen!

5.2 Geregelte Nachfolge



Nicht übertragbare Kompetenzen:

M: Marktkenntnisse

P: Portfolio Know-How, Kreativität

F: Führungsfähigkeiten

S: Steuerung der Prozesse

W: persönliches Wertesystem

Übertragbare Kompetenzen:

Verfügungsrechte, Eigentum (am Kapital)

6. Möglichkeiten der Unternehmensnachfolge



7. Conclusion



As far as we can tell, the only thing keeping you alive is the realisation that your son would inherit the business.